



Aktionsplan Holz 2013 - 2016 Rechenschaftsbericht

Projekttitlel	WWN+ Midterm Event 2015 in CH
Vertragsnummer	09.0063.PJ / 3-15.11
Datum Bericht	10.11.2015
Berichtsautoren/innen	Thomas Näher
Projektleitung	Thomas Näher
Organisation	S-WIN
Adresse	Mühlebachstrasse 8, 8008 Zürich

1 Kurzbeschreibung

Am 14. und 15. September 2015 fand an der Akademie der Empa in Dübendorf ein durch WoodWisdom-Net und S-WIN (Swiss Wood Innovation Network) organisiertes internationales Seminar mit einem umfangreichen Rahmenprogramm statt. Informiert wurde über 23 internationale Projekte entlang der Wertschöpfungskette Forst/Holz. Damit wurden auch offene Fragen diskutiert und der Austausch zwischen den Projektbeteiligten sowie weiteren interessierten Personen und Teilhabern aus Wirtschaft und Forschung insgesamt gefördert.

2 Ausgangslage, Ziele und Inhalte des Projektes

In WoodWisdom-Net (WWN) war es bisher üblich, dass neue Partner (die Schweiz ist über die KTI sowie begleitend durch das BAFU erstmalig als Vollpartner dabei) einen Anlass organisieren, damit die Projektpartner das neue Partnerland einmal „kennenzulernen“ können.

S-WIN wurde in diesem Zusammenhang von KTI und BAFU beauftragt, die Abwicklung des Programms WoodWisdom-NET+ in der Schweiz sicherzustellen sowie den Midterm-Anlass zu organisieren und durchzuführen.

Dieser Midterm-Anlass dient insbesondere den Koordinatoren und Partnern aus den 23 Projekten des aktuellen vierten Calls von WoodWisdom-Net sowie weiteren interessierten Personen dazu, sich über den Stand der jeweiligen laufenden Projekte sowie über die Erfahrungen in der Abwicklung und des Managements auszutauschen.

3 Projektergebnisse

- S-WIN konnte über 60 Teilnehmende aus zwölf Ländern begrüßen (vgl. Liste der Teilnehmenden im Anhang), um die Forschungstätigkeit in den Bereichen Materialtechnologie, Baukonstruktion, Physik und Chemie von Holz und die Entwicklung neuer Produkte zu thematisieren.
- Ein breites Tagungsprogramm (vgl. Programm im Anhang) hat den Teilnehmenden Einblicke in die unternehmerische Holzbaulandschaft der Schweiz (Blumer-Lehmann AG), die Forschungsförderung (NFP 66, Aktionsplan Holz) sowie die Forschungslandschaft der Schweiz (Empa, ETHZ, BFH-AHB) geboten.
- In einem ersten Teil dieses Fachanlasses wurden aktuelle Projekte und Prozesse zu Wald und Holz präsentiert. Zur Sprache kam die Problematik der Klimaveränderung und ihre Auswirkung auf die Wälder, deren Zusammensetzung und Baumartenverteilung. Am zweiten Tag wurden weitere Projekte in Kurzpräsentationen dargestellt und diskutiert. In einem ersten Teil handelte es sich dabei vor allem um Arbeiten und Untersuchungen im Bereich der Holzchemie, ein Bereich, der für Aussenstehende möglicherweise erst wenig bekannt ist, dessen Auswirkungen auf alltägliche Produkte aber langfristig wesentlich sein wird.
Eine zweite Gruppe von Präsentationen thematisierte Arbeiten aus den Bereichen Architektur und Ingenieurbau mit Holz. Es ging dabei um neue Planungs- und Produktionsprozesse für Herstellung und Betrieb von Holzbauten im urbanen Raum oder um grossflächige Holzfassaden und deren kosteneffektive Produktion.
- Mit der Besichtigung des Elefantenhauses im Zoo Zürich und den Erklärungen des Architekten sowie des Tragwerksplaners konnte am Site-visit ein herausragendes Holzbau-Objekt vor Ort in Augenschein genommen werden.
- Zum Schluss des Anlasses wurden die Teilnehmenden über europäische Aktivitäten im Bereich COST sowie zu möglichen Weiterentwicklungen der ERA-NETs informiert.

4 Wirkung des Projektes auf die Zielgruppen

Zielgruppen waren die Koordinatoren und Partner aus den 23 Projekten, die Vertreter der jeweiligen nationalen Förderorganisationen, Vertreter der Europäischen Kommission, Unternehmer sowie weitere interessierte Personen und Stakeholder.

Nach der breiten Einladung und Information via der Homepage von S-WIN (www.s-win.ch) sowie eines Mailings wurden die wichtigsten Ergebnisse sowie die Präsentationen auf der Homepage von WoodWisdom-NET unter www.woodwisdom.net aufgeschaltet. Weiter ist eine Medienmitteilung versendet worden, die auch in einem Artikel im Holzzentralblatt vom 16.10.2015 veröffentlicht worden ist.

Darüber hinaus sind Informationen im Newsletter NFP 66 sowie im Jahresbericht S-WIN in Vorbereitung.

Das Feedback der Teilnehmenden war sehr positiv und hatte eine grosse Resonanz auch im NFP 66 sowie in den beteiligten Institutionen erzielt.

5 Beitrag des Projekts zu den Zielen der Ressourcenpolitik Holz

Unter dem Massnahmenschwerpunkt „Rahmenbedingungen und Abstimmung mit Partnern“ hat der Anlass dazu beigetragen, dass sich Förderorganisationen, Forschende und Unternehmer der Forst- und Holzbranche einen Überblick über Forschungsaktivitäten auf europäischer Ebene verschaffen und Netzwerke knüpfen sowie intensivieren konnten.

Zudem hatten die europäischen Teilnehmer Einblicke in Forschungstätigkeiten und –institutionen der Schweiz erhalten, wodurch Kontakte ermöglicht wurden, die bei der Aufgleisung von weiteren Projekten und der Vernetzung von Knowhow eine wichtige Rolle spielen können.

6 Evaluation oder Erfahrungen

- Sowohl die Leitung von WoodWisdom, die Projektbeteiligten als auch Carmine Marzano, der Vertreter der Europäischen Kommission und Beobachter des WoodWisdom-Net haben sich sehr beeindruckt von der Veranstaltung, der Organisation und dem Knowhow der Schweizer Holzbranche gezeigt.
- Aufgrund des sehr breiten Themas vom Forst über Chemie, Nanozellulose bis hin zum Holzbau und der Politik war es schwer, in allen Bereichen externe/internationale Teilnehmer zu motivieren.

Bei einem nächsten Anlass sollte auf eine direkte, breitere europäische Einladung durch den Organisator Wert gelegt werden.

7 Ideen für Folgeprojekte, weitere Kommunikationsmassnahmen

Im aktuellen WoodWisdom-Net+ ist eine weitere Veranstaltung in diesem Rahmen in der Schweiz nicht geplant. Jedoch sollte unbedingt geprüft werden, ob sich das BAFU an einer möglichen Fortführung des WoodWisdom-Netzwerks nicht aktiv mit Fördermitteln beteiligen möchte, um den europäischen Austausch zu fördern, die Aktivitäten zu koordinieren und den möglichen beteiligten Unternehmen und Forschungsinstitutionen der Schweiz einen höheren Mehrwert zu bieten.